

# „Jugendhaus steht Ganztagschule nicht im Wege“

Kosmos Neubau könnte schon Ende März beginnen. Schule hat Vorbehalte

VON SVEN DAAM

**Univiertel** Es scheint so gut wie sicher: Der Neubau des Jugendhauses Kosmos wird kommen. Für rund 1,7 Millionen Euro soll das Juze bereits bis Ende des Jahres an die Blériot-Schule angebaut werden. Die SPD Univiertel lud nun zur Infoveranstaltung im Zentrum der Baptistengemeinde, in der Helmut Jesse, Geschäftsführer des Stadtjugendring, Sozialreferent Max Weinkamm (CSU) und Stadträtin Susanne Fischer (SPD) die aktuellen Pläne vorstellten.



Helmut Jesse

Eine Kostenexplosion auf 3,4 Millionen Euro erforderte eine Neuplanung des Projekts. Ergebnis: Das Kosmos wird in einer abgespeckten Variante für knapp 1,7 Millionen Euro entstehen. Passivhaus-Standard, Keller und weitere Extras mussten weichen.

## Bedenken vonseiten der Schule

Die Renovierung des alten Treffs stehe dabei nicht mehr zur Debatte, so Weinkamm. Das jetzige Kosmos sei zu baufällig. „Das Dach ist undicht, der Keller feucht und das ganze Haus von Schimmel befallen“, erklärt auch Robert Mailer, Leiter des Jugendtreffs. Doch sprechen noch andere Gründe für einen Umzug. Um näher bei der Jugend und dem sozialen Brennpunkt zu sein, muss das Juze mehr ins Zentrum des Stadtteils rücken. „Dort können wir besser in den Stadtteil hineinwirken“, sagt Helmut Jesse.

Von der künftigen Zusammenarbeit mit der Blériot-Schule sollen beide Parteien profitieren. Das Kosmos wird dabei mit einem Neubau direkt an die Schule angegliedert. Gerade in den Projekten Mittagsbetreuung und Armutsprävention soll eine Kooperation entstehen.

Von Seiten der Schule wurden jedoch auch erste Bedenken geäußert – der Anbau könnte der Schule den

Platz nehmen und künftige Erweiterungen zu einer offenen Ganztagschule verhindern. Für diese benötige man einen weiteren Anbau, um mehrere Klassenzimmer und eine große Mensa unterzubringen, so Schulleiterin Cornelia Wittmann. „Das Kosmos nimmt uns die einzig mögliche Anbaufläche weg“, befürchtet sie.

„Das Kosmos steht einem Ausbau zu einer Ganztagschule nicht im Geringsten im Wege“, versichert Weinkamm. Doch werde es zur Sicherheit noch bis zum 18. März eine Anfrage bei Schul- und Bildungsreferent Hermann Köhler geben. Dann nämlich tagt der Jugendhilfeausschuss und soll den endgültigen Plan beschließen, sodass die Bauarbeiten beginnen können. Bereits acht Monate nach Auftragsvergabe, also noch Ende des Jahres 2009, rechnet Weinkamm mit der Fertigstellung des Kosmos.

Doch trotz der Bedenken sichert die Schule ihre Zusammenarbeit mit dem Kosmos zu. Auch Helmut Jesse glaubt weiterhin an den Erfolg des Projektes. „Ich freue mich, dass wir eine Verbesserung für die Kinder und Jugendlichen schaffen werden“.

## Jugendhaus Kosmos

- **Entstehung** Bereits Anfang der 80er Jahre wurde das Jugendhaus Kosmos ins Leben gerufen. Damals noch im Pförtnerhaus des ehemaligen Flugplatzes zuhause. Deshalb war das Kosmos ursprünglich zum Stadtteil Haunstetten zugehörig.
- **Entwicklung** Mitte der 90er Jahre arbeiteten erstmals Streetworker im Jugendhaus Kosmos. Problemkids waren damals überwiegend aus der Punk- oder Skaterszene.
- **Heute** Starke Kooperation mit Schulen, um das immer jünger werdende Publikum zu erreichen. Wegen der Baufälligkeit des Treffs in der Haunstetter Straße steht nun der Umzug an die Blériotschule an. Durch den zentralen Standort hofft man auch, die Jugendlichen besser erreichen zu können. (daa)



Die Sanierung des Jugendhauses Kosmos ist wegen Unrentabilität vom Tisch, der Neubau an die Blériotschule kommt voraussichtlich im Frühjahr. Foto: Sven Daam

## Eindrucksvolle Bilanz TG Viktoria Erfolgreiche Leichtathleten

**Hochfeld** Eine eindrucksvolle Bilanz präsentierten Abteilungsleiter Sebastian Huber, Sportwart Heinz Pfaffinger und Trainer Frank Lautermann von der TG Viktoria bei der Jahreshauptversammlung der Leichtathleten: In den achtziger Jahren waren es die Volleyballerinnen, die als deutsche Meister und Europapokal-Sieger für Furore sorgten. Mittlerweile gelten die Ausdauersportler als Aushängeschild. So errangen die TGVA-Läufer im vergangenen Jahr drei deutsche, fünf bayerische und 37 schwäbische Meistertitel.

Auch beim Triathlon und Duath-

lon gab es enorme Erfolge. 59 der rund 200 aktiven Mitglieder absolvierten 2008 einen Marathon, wobei neun unter der Schallmauer von drei Stunden blieben. Acht Laufveranstaltungen, die fast 2000 Teilnehmer anlockten, wurden in eigener Regie ausgerichtet. Außerdem bietet die TGVA-Laufschule regelmäßig Seminare für vereinslose Hobbysportler. „Macht weiter so“, appellierte Jürgen Korschinsky, zweiter Vorsitzender der TG Viktoria.

Auch Bürgermeister und Kultur- und Sportreferent Peter Grab war anwesend, um sich über den Traditionsverein zu informieren.



## Panther-Spieler lesen in Grundschule vor

Prominenten Besuch bekamen kürzlich die Schüler der Friedrich-Ebert-Grundschule in Göggingen: Im Rahmen der Lese-Panther-Tour machten der Sportmanager der Augsburger Panther, Duanne Moeser, und Panther-Stürmer Thomas Jörg in den Klassenzimmern der Viertklässler Halt und lasen ihnen aus der spannenden Detektivgeschichte von Christian

Bienik „Der Oberschnüffler Oswald“ vor. Das Besondere daran: Oswald ist ein Hund und Bienik, der Autor, erzählt die Abenteuer der Kindergang aus Sicht des Hundes. Selbst Duanne Moeser (verdeckt) und Thomas Jörg mussten immer wieder schmunzeln, während sie lasen. Besonderen Spaß aber hatten die Friedrich-Ebert-Schüler. Foto: Ruth Plössel

# „Wenig eigenständig und schwer zu ertragen“

Verwöhnfälle 250 Gäste hörten Vortrag des Wissenschaftlers Albert Wunsch über das richtige Maß an Zuwendung für Kinder

VON CHRISTIAN MÜHLHAUSE

**Haunstetten** Mit dem Wort „Verwöhnen“ verbinden die meisten Menschen positive Erinnerungen und Erwartungen. Was Eltern alles falsch machen können, wenn sie ihre Kinder verwöhnen, und welche Folgen dies für das Kind haben kann, darüber sprach Erziehungswissenschaftler Albert Wunsch im Pfarrsaal St. Georg in Haunstetten.

## Eltern als Fallensteller begrüßt

Mit seinem Vortragstitel „Unsere Kinder in der Verwöhnfälle“, hatte er offensichtlich das Interesse vieler Eltern geweckt. Etwa 250 kamen zu der Veranstaltung. Das Interesse war so groß, dass nicht jeder Teilnehmer einen Sitzplatz fand. Eingeladen hatten die Volksschulen Inningen, Göggingen West, die Johann-Strauß-Schule, die Eichendorff-Schule und die Lichtenstein-Rother-Schule.

Begrüßt wurden die Eltern von Wunsch als „Liebe Fallensteller“. Aus überzogener Sorge um das Wohl des Kindes oder aus Ungeduld heraus behinderten sie die Entwicklung der Kinder zu selbstständigen Individuen und übernahmen unnötig Aufgaben die die Kinder selber erledigen könnten und sollten. Derweil genießt der Nachwuchs das bequeme Leben. Wunsch forderte die Eltern auf, ihre Kinder zu fordern und zu fördern. Der richtige Weg sei eine situationsbezogene Zuwendung zum Kind. Das Kind solle sich erst einmal selber versuchen und gegebenenfalls griffen die Eltern helfend ein.

## Verwöhnte Kinder suchen Mutti-Ersatz

„Verwöhnen kommt vom mittelalterlichen verwenen und bedeutet in übler Weise an etwas gewöhnen. Die Werbung hat es geschafft, dass man heute etwas völlig anderes damit verbindet“, erklärte Wunsch. Der Wissenschaftler von der Hochschule Köln warnte die Eltern davor, den Begriff nicht mit Zuwendung zu verwechseln. „Verwöhnen schafft Menschen, die alles wollen, aber nichts können. Kurz: Assoziale!“, so Wunsch. Solche Kinder suchten sich als Partner später meist einen Mutti-Ersatz, seien „wenig eigenständig und generell nur schwer zu ertragen“.

Der Erziehungswissenschaftler verwies zudem darauf, dass Verhaltenssprache die stärkste Sprache sei. Eltern sollten ihre täglichen Verhal-

tenweisen hinterfragen und beispielsweise nicht reagieren, wenn das Kind etwas möchte, was es sich problemlos selber holen könnte. In zahlreichen Gesichtern konnte man sehen, wie sie sich bei den Ausführungen Wunschs erappt fühlten.

## Rituale, über die man nicht mehr nachdenkt

So auch Gert Huiss aus Hochzoll, der einräumte, dass es auch bei ihm „eingefahrene Rituale, über die man gar nicht mehr nachdenkt“, gibt. „Anregungen, um manches anders

zu machen“, sammelte auch die Haunstetterin Christina Glaser. Sie fühlte sich aber auch in ihren Erziehungsmethoden bestätigt. In der Diskussionsrunde fragten die Eltern danach, wie sie mit Streitigkeiten zwischen ihren Kindern umgehen sollen. Für Wunsch seien diese vor allem ein Ruf nach Aufmerksamkeit. „Finden Sie heraus, warum das Kind so reagiert und machen Sie einen Tag im Monat nur etwas mit diesem Kind.“ Vor allem für Erstgeborene sei es schwer, nicht mehr im Mittelpunkt zu stehen.

## Hinweise von Dr. Albert Wunsch

- **Richtig** Man sollte das Kind fördern und es durch Anreize und Hilfestellungen, wenn diese wirklich nötig sind, in die Eigenständigkeit begleiten. Bei der Motivation des Nachwuchses ist die Verhältnismäßigkeit sehr wichtig. Es empfiehlt sich, gegenüber dem Kind Forderungen zu stellen, die sich in einem überschaubaren Zeitraum abspielen – beispielsweise das Lösen von zwei weiteren Rechenaufgaben, oder dass das Kind noch fünf Minuten versucht, es alleine zu schaffen.
- **Falsch** Wunsch fasst die Fehler der

Eltern unter drei Schlagwörtern zusammen: falsches Helfen, fehlende Begrenzungen und ausbleibende Herausforderungen. Daraus resultieren im späteren Leben: Nichtkönnen, Abhängigkeit und Anspruchshaltung.

- **Pubertät** Wer sein Kind zur Selbstständigkeit erzieht, für den wird die anstrengende Pubertätsphase laut Wunsch dreimal leichter.
- **Maßstab** Patentrezepte gibt es nicht. Eltern müssen je nach Verhalten des Kindes entscheiden, wie viel Freiheit und Grenzen sie zulassen beziehungsweise setzen. (chmü)



Erziehungswissenschaftler Albert Wunsch sprach mit Eltern über das richtige Maß zwischen Fördern und Fordern ihrer Kinder. Foto: chmü

## Terminkalender

ANTONSVIERTEL

### St. Anton

Die Frauen treffen sich am Donnerstag, 19. Februar, um 9.30 Uhr im Neuen Konferenzraum.

Am Freitag, 20. Februar, wird um 15 Uhr Kinderfasching im Pfarrsaal gefeiert, ab 18 Uhr gibt es dort eine Teeniedisco (für Kinder ab der sechsten Klasse).

GÖGGINGEN

### Lesung in Stadtteilbücherei

Jeden Montag wird von der Lesewelt Augsburg zwischen 15.30 und 16.30 Uhr in der Stadtteilbücherei, Von-Cobres-Straße 1, gelesen. Der nächste Termin ist der 2. März, bei dem es um Kunst, Musik und Literatur geht.

### Naturfreunde Göggingen

Am Montag, 23. Februar, findet die Monatsversammlung im Gruppenraum statt. Thema ist „Buntes Treiben“ mit Maskierung.

### Carneval Verein tritt auf

Der Augsburger Carneval Verein tritt im Gasthof zum Ochsen am Freitag, 20. Februar, um 15.30 Uhr mit allen drei Garden, dem Prinzenpaar und der Kindergarde auf.

### Dämmerchoppen

Am Sonntag, 22. Februar, findet im Vereinsheim des SV Solidarität ab 17 Uhr der Faschingsdämmerchoppen statt.

### Neues vom Schützenverein

Einen gemütlichen Kehraus mit Kaffee und Kuchen veranstaltet der Schützenverein Edelweiß am Dienstag, 24. Februar, ab 15 Uhr im Schützenheim.

Am 1. März findet die Jahreshauptversammlung um 15 Uhr im Schützenheim statt. Da Neuwahlen anstehen, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

### Spaß beim Kinderfasching

Die Pfarrei St. Georg und Michael feiert am Sonntag, 22. Februar, von 15 bis 17 Uhr Kinderfasching im Saal des Roncallihauses, Klausenberg 7. Karten gibt es im Pfarrbüro in der Von-Cobres-Straße 8.

### AWO aktuell

Der nächste Kaffee-Treff der Arbeiterwohlfahrt ist am Donnerstag, 26. Februar, um 14 Uhr im Haus Breutes Wohnen, Promenadestraße 16.

Am Faschingsdienstag, 24. Februar, feiert die AWO im Jägerhaus in Bergheim ab 14 Uhr. Auch Freunde sind herzlich willkommen.

### Pop, Rock & Party Sound

Das alles gibt's am morgigen Freitag, 20. Februar, ab 22 Uhr bei der FaschingsDISCO zugunsten der Kinderdirekthilfe im Pfarrsaal an der Wertachbrücke. Bereits ab 20 Uhr wird ruhigere Musik für Junggebliebene gespielt.

### Rot-Kreuz-Senioren

Die Rot-Kreuz-Senioren feiern Fasching am Samstag, 21. Februar, um 14 Uhr im Michaelsheim, Fabrikstraße 2. Masken sind erwünscht.

KÖNIGSBRUNN

### Acoustic Revolution

Der Kulturverein KLIK veranstaltet ein Konzert der Gitarrenband „Acoustic Revolution“ am Freitag, 20. Februar, um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes, Friedhofstraße 2. Kartenvorverkauf unter Telefon (08231) 4683 bzw. 606260 oder (0821) 85137.

### Kleiderbörse in St. Ulrich

Die Pfarrei St. Ulrich veranstaltet am Sonntag, 1. März, von 14 bis 16 Uhr im Pfarrsaal von St. Ulrich eine Kleider- und Spielwarenborse.